

dessen Höhlengänge verlaufen. Selbst an weit größere Tiere, wie sie, wagt sie sich.

„Ein Bauerngutsbesitzer“, so etwa erzählt der sorgfältige Beobachter Pfarrer Brehm, „zog in seinem Teiche schöne Karpfen. Um gelegentlich welche zum Verspeisen bei der Hand zu haben, setzte er eine Anzahl davon in einen vor seinem Hause befindlichen Wassertrog, der auch im Winter nicht zufror. Eines Tages fand der Mann zu seinem Verdrusse einen wohl zwei Pfund schweren Karpfen tot. Beide Augen und das Gehirn waren dem Tiere ausgefressen, es war also von irgend einem Raubtiere hingemordet worden. Nach wenigen Tagen fand der Troginhaber einen auf gleiche Weise getöteten großen Karpfen. Dies ging so fort, ohne daß es gelang, des frechen Räubers ansichtig oder habhaft zu werden. Da, eines Tages in der Abenddämmerung sah man eine „Maus“ an dem Troge hinaufklettern, im Wasser umherschwimmen und alsdann einem großen Karpfen auf den Kopf springen und sich daran mit den Vorderfüßen festklammern. Ehe jemand dem Fische zu Hilfe kommen konnte, waren ihm schon die Augen ausgefressen. Es erwies sich nun, daß die „Maus“ eine Wasserspizmaus war.“

Von welcher Tollkühnheit muß ein so kleines Geschöpf beseelt sein, daß es sich an so große Tiere wagt!

9.

Nager und Nagerart.

Die Nager sind, so weit die Pflanzenwelt reicht, über die ganze Erde verbreitet, denn es ist eine der größten aller Säugetierordnungen. Überall, in und auf der Erde, auf Bäumen und in Büschen, auf freiem Felde und im Wasser treiben sie ihr Wesen. Die meisten davon sind geistig arme Geschöpfe, aber munter und lebhaft sind sie alle und bis zu gewissem Grade auch scharfsinnig. Manche sind nur Pflanzenfresser, andre dabei auch Fleisch- oder vielmehr Allesfresser. Viele sammeln Vorräte für den Winter, den aber nicht wenige schlafend verbringen. Schaden verursachen alle, namentlich aber diejenigen, die sich bis ins ungeheure vermehren, und dann wie z. B. die Feldmäuse nicht selten zur Landplage werden.

Ihren Namen verdanken die Nager der Eigentümlichkeit, daß sie mit ihren Schneidezähnen, deren in jedem Kiefer zwei oft von unverhältnismäßiger Länge stehen, alles benagen und abbeißen, was dazu geeignet ist